

2026

November – Dezember

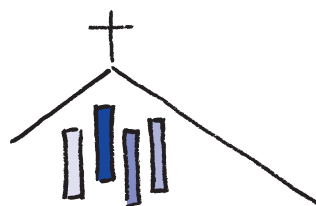
GeMeindeBrief

Evangelische Kirchengemeinde Langenfeld

Ausgabe 6/2026

Licht der trotzigen Hoffnung

Erwartung und Ankunft | S. 6 – 8
Weihnachtsgottesdienste | S. 12



Evangelische Kirchengemeinde
LANGENFELD
www.kirche-langenfeld.de



(Grafik: © Gemeindebrief)

www.kirche-langenfeld.de

Vorsitzender des Presbyteriums:
Dominik Schubert ☎ 927715
Stellvertretende Vorsitzende:
Brigitte Frank ☎ 92770
Kirchmeister: Wolfgang Honskamp ☎ 92770

Gemeindebüro

Hardt 23, 40764 Langenfeld,
☎ 92770, langenfeld@ekir.de
Öffnungszeiten: Di. – Do. 10 – 12 Uhr
Di. 15 – 17 Uhr
Mo. und Fr. geschlossen
in den Schulferien Di. nachmittags geschlossen
Bankverbindung: Stadt-Sparkasse Langenfeld
IBAN: DE12 3755 1780 0000 1038 46
BIC: WELADED1LAF

Evangelische Kindertagesstätte

Ev. Kindertagesstätte Unterm Regenbogen,
Anmeldung nach Absprache
Leiter: Timo Zenke
Stellv. Leiterin: Stefanie Gradler
Lilienthalweg 4, ☎ 8933709
kita-untermregenbogen-langenfeld@ekir.de

Diakoniestation Langenfeld

Trompeter Str. 38, ☎ 12334
info@diakoniestation-langenfeld.de
www.diakoniestation-langenfeld.de
Öffnungszeiten: Mo-Fr 8-14 Uhr und
nach Vereinbarung
Leitung: Berfin Kiran
Stellv. Leitung: Carlo Russo

Spendenkonto:
Bankverbindung: KD-Bank Duisburg
IBAN: DE66 3506 0190 1010 3700 23
BIC: GENODED1DKD

Telefonseelsorge

☎ 0800 1110111 und ☎ 0800 1110222
(anonym, gebührenfrei, Tag und Nacht)

Frauenhaus Solingen

☎ 0212 54500

Frauenhaus Leverkusen

☎ 0214 49408

Deutsche Aids-Hilfe

☎ 0180 3319411

Suchthilfe

Kirchenkreis und Stadt Leverkusen:
Beratung und Prophylaxe,
Pfarrer-Schmitz-Str. 9, 51373 Leverkusen,
☎ 0214 8709210

Allgemeiner Sozialer Dienst

Daniela Thum, ☎ 0178 7673707
daniela.thum@diakonie-leverkusen.de

Sozialpädagogische Familienhilfe

Leonie Seger, ☎ 0157 80566626
leonie.seger@diakonie-leverkusen.de

Betreuungs- und Entlastungsdienst

Uta Schroth, ☎ 0163 7370220
uta.schroth@diakonie-leverkusen.de

Gemeindebezirk Erlöser- und Johanneskirche

Erlöserkirche, Hardt 21 und
Evangelisches Johanneszentrum,
Stettiner Str. 10 a

Pfarrer Dominik Schubert
Hardt 23, ☎ 927715
dominik.schubert@ekir.de

Pfarrer Hartmut Boecker
Hardt 23, ☎ 0157 39057572
hartmut.boecker@ekir.de

Pfarrer Ferdinand Kenning
Hardt 23, ☎ 0152 38853855
ferdinand.kenning@ekir.de

Küsterin Nadine Sohn
☎ 927717
engels.sohn@ekir.de

Küster Marcus Engels
☎ 927717
engels.sohn@ekir.de

Kantorin Esther Kim,
☎ 927718 oder ☎ 0163 3739107
estherkim3@gmail.com

Evangelische Jugendarbeit Hardt 23

Gemeindepädagogin Corinna Mey
☎ 927719 oder ☎ 01522 7963185
corinna.mey@ekir.de

Gemeindepädagoge Jan Pantel
☎ 927719 oder ☎ 0152 32037494
jan.pantel@ekir.de

Förderverein Kirchenmusik an der Ev. Erlöserkirche in Langenfeld

Konto: IBAN: DE08 37551780 0000 1482 47
susanne.daniel@ekir.de

Betreuungsverein

Marion Petry, ☎ 0163 7371358
marion.petry@diakonie-leverkusen.de

Zentrale Anlaufstelle.help

Unabh. Information für Betroffene von sexuali-
sierter Gewalt in der ev. Kirche und Diakonie
☎ 0800 5040112
zentrale@anlaufstelle.help
www.anlaufstelle.help

Ev. Familien- und Erwachsenenbildungswerk

Auf dem Schulberg 8, 51399 Burscheid,
☎ 02174 8966-0
bildung@kirche-leverkusen.de

Christlicher Friedhofsverband Wuppertal

Christine Primke, Heckinghauser Str. 88,
42289 Wuppertal, ☎ 0202 25552-14
christine.primke@friedhof-wtal.de
www.friedhofsverband-wuppertal.de

Gemeindebezirk Lukaskirche

Pfarrerin Silke Wipperfürth
Kaiserstr. 12, ☎ 72474,
am ehesten erreichbar: Mi. 8.30 – 9.30,
silke.wipperfuerth@ekir.de

Küsterin Oxana Gittel,
☎ 8931846 oder ☎ 0151 46115844
oxana.gittel@ekir.de

Kantorin Ulrike Schön, ☎ 0178 3597669
ulrike.schoen@ekir.de

Ev. Jugendhaus Alte Schule
Kaiserstr. 12 a, ☎ 01522 7963185
ev-jh-alteschule@ekir.de

Gemeindebezirk Martin-Luther-Kirche

Martin-Luther-Kirche und Gemeindehaus,
Trompeter Str. 42

Pfarrerin Annegret Duffe
Trompeter Str. 40, ☎ 149916, Fax 1061641
annegret.duffe@ekir.de

Küsterin Helga Richter
☎ 149123 oder ☎ 0151 46115842
helga.richter@ekir.de

Kirchenmusiker Bernd Schröder
bernd.schroeder@ekir.de

Kirchenmusikerin Nayeon Kim
nayeonkim2705@gmail.com
☎ 01575 2497885

Dipl. Sozialpädagogin Annette Echstenkämper
☎ 9375969 und ☎ 0172 5801788
annette.echstenkaemper@diakonie-leverkusen.de

Förderverein Gemeindehaus Reusrath

Konto: IBAN: DE97 3755 1780 0000 2913 69
aufgeschlossen@ekir.de

Inhaltsverzeichnis:

Adressen	S. 2
Thematischer Schwerpunkt	S. 3
Besondere Veranstaltungen	S. 4 + 5
Erwartung und Ankunft	S. 6 – 8
Besondere Gottesdienste	S. 9
Predigtplan	S. 10 + 11
Weihnachtsgottesdienste	S. 12
Musik in der Kirche	S. 13
Geburtstage, Impressum	S. 14
Regelmäßige Veranstaltungen	S. 15
Amtshandlungen	S. 16
Mosaik	S. 17
Kinder und Jugend	S. 18 + 19
Der Segen der Adventszeit	S. 20

Das Weihnachtsfest – das Licht der trotzigen Hoffnung

Im vergangenen Oktober nannte der bayrische Ministerpräsident das Fest der Münchner Wiesn „eine Auszeit von den Krisen der Welt“. In der Tat brauchen wir immer mal solche Pausen, damit Hoffnung und Zuversicht nicht erstickten, sondern einen Moment bekommen, um wieder Atem zu holen und Kraft zu tanken.

Man darf allerdings nicht den Fehler machen und vergessen, dass Feste, also Zeiten der Freude, nicht einfach die teils so schwierige Realität aus der Welt schieben. Sie „vertuschen“ sie nur für einen Moment, sie lenken die Feiernden ab und sorgen so für einen Augenblick, in dem einmal etwas anderes gesehen werden kann. Das ist keinesfalls negativ gemeint, sondern kann wichtig werden, um auch vor den Herausforderungen des Alltags, der gesellschaftlichen und politischen Lage nicht einfach zu kapitulieren, sondern sie auch durchhalten zu können.

In der Geschichte unserer Welt und der Menschheit ist auch das Weihnachtsfest öfters eine solche, kurze Auszeit gewesen. Man höre und lese nur die vielen Geschichten über Weihnachtsmomente, die plötzlich, aber doch mit überraschender Ruhe und Stille in Kriegszeiten und Auseinandersetzungen gefeiert wurden. Gefechts- und Feuerpausen wurden eingelegt, besondere Essensrationen ausgegeben, damit die so schlimm von Gewalt und Angst geplagten Menschen wenigstens einen Schimmer davon erhalten, dass eine andere Welt außerhalb von Krieg und Krisen noch möglich ist. Und man wünscht sich doch manchmal, dass die Machthaber und Kriegstreiber dieser Welt wenigstens den Rest Anstand hätten, solche Momente auch den Menschen zu gönnen, denen sie mit ihrem Bösen und ihrem Machthunger so brutal begegnen.

Das Weihnachtsfest ist allerdings – trotz all diesem Vergleich – auch etwas Besonderes, etwas Einzigartiges. Es ist nämlich nicht allein eine Atempause in der Krise, auch nicht einfach eine Ablenkung von den Widrigkeiten unserer Welt, sondern dieses Hochfest der Christenheit ist auch eine Verheißung. Wir hören sie z. B. in einem prophetischen Wort aus dem Buch Jesaja angekündigt: „Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht, und über denen, die da wohnen im finstern Lande, scheint es hell“ (Jes 9,1).

Zum Fest der Heiligen Nacht versammeln sich Familien nicht bloß, um beieinander zu sein und miteinander zu feiern. Nein, sie kommen zueinander, weil diese Hoffnung einen Grund hat; weil noch einer kommt. Das Kind im Stall, dessen Geburt der Anlass dieser Festtage ist, ist nicht ein Zeichen der Hoffnung und Zuversicht neben anderen. Es ist vielmehr das Signal Gottes, das alle Hoffnung einen Grund hat.

In der Nacht der Nächte nämlich kommt nicht irgendwer zur Welt, wie schon so viele andere vor ihm. Gott selbst kommt auf die Erde, in all die Herausforderungen, in all das Leid – in die dunkelste Nacht. Er lässt uns nicht allein, sondern genau diese für uns Menschen oft so schwierigen Elemente



(Foto: © Pixabay)

unseres Alltags lässt er durch sein Kommen auch seine Angelegenheit werden. Im weiteren Verlauf der Lebens- und Wirkungsgeschichte Jesu wird das deutlich. Das Kind aus dem Stall in Bethlehem wird als erwachsener Mann mit allem konfrontiert, was unsere Welt an Bösem, an Unheil und Widrigkeiten zu bieten hat. Anfeindung, Gewalt, Hass, Machtgier und Verrat – das alles ist Jesus von Nazareth am Ende seines Weges nicht fremd. Und trotzdem wird er und wird Gott niemals aufhören, davon zu reden und zu zeugen, dass er genau diese Welt liebt.

Darum hat sein Kommen in unsere Welt auch einen Grund, sozusagen eine Mission. Der Apostel Paulus hat ihn in seinem zweiten Brief an die Korinther in die Worte gekleidet, die seither die Weihnachtsbotschaft „in a nutshell“ repräsentieren: „Gott war in Christus“ mit der Absicht, die Welt zu versöhnen (2Kor 5,19). Das Ereignis der Geburt Christi ist also nicht eine Erzählung unter vielen, sondern der Anfang einer ganz großen Geschichte, die die Welt prägen und immer wieder verändern wird.

Weihnachten bedeutet: Gott kommt mitten hinein, mitten ins Leben mit all seinen Dimensionen. Es bedeutet: Nichts Menschliches ist ihm fremd. Wenn wir also auch in diesem Jahr das Fest der Liebe als rein besinnliches und fröhliches Fest inmitten von Krisenzeiten feiern, ist dieses Fest so etwas wie die letzte Schutzmauer gegen die Verzweiflung. Die Heilige Nacht ermutigt uns: Gebt die Hoffnung nicht auf; haltet durch – denn Gott ist bei euch. Er sorgt immer für einen neuen Tag und arbeitet im Hintergrund daran.

In diesem Sinne: Lasst uns auch in diesem Jahr das Weihnachtsfest als Licht der Hoffnung trotz aller Krisen, als Leuchten der Zuversicht inmitten aller Schwierigkeiten feiern. Nicht nur als „Auszeit“, sondern weil wir wissen: Sie behalten mit und vor unserem Gott und seiner Liebe nicht das letzte Wort.

Pfarrer Dominik Schubert

MONTAG	DONNERSTAG	SAMSTAG	SONNTAG
7.12./14.12./21.12. 19.00 – 21.00 Uhr Tee und Tiefe Erlöserkirche (S. 4)	26.11. 14.30 Uhr Spieletreff Ev. Johanneszentrum (S. 4)	7.11./5.12 10.00 Uhr Stille Erkundung in Wald und Feld (S. 17)	8.11. 17.00 Reusrath lacht Ev. Gemeindehaus Reusrath (S. 4)
DIENSTAG	10.12. 14.30 – 16.30 Uhr Adventsfeier Gemeindezentrum Erlöserkirche (S. 5)	21.11. 18.00 Uhr Chorkonzert Lukaskirche (S. 13)	8.11. 17.00 Uhr Orgel plus Posaune Lukaskirche (S. 13)
MITTWOCH	10.12. 15.00 – 17.00 Uhr Adventsfeier Ev. Gemeindehaus Reusrath (S. 5)	28.11. 9.30 – 13.00 Uhr Qi Gong Gemeindezentrum Erlöserkirche (S. 17)	15.11. 17.00 Uhr Ein deutsches Requiem Erlöserkirche (S. 13)
11.11. 17.00 – 19.00 Uhr Bibellesen für Mutige Ev. Johanneszentrum (S. 4)	FREITAG	5.12. 15.00 Uhr Weihnachtsmarkt Reusrather Platz (S. 5)	29.11. 12.00 – 17.00 Uhr Kunstweihnachtsmarkt Ev. Gemeindehaus Reusrath (S. 5)
2.12. 14.30 – 16.30 Uhr Adventsfeier Ev. Johanneszentrum (S. 5)	13.11. 14.00 – 16.00 Uhr Bibellesen für Mutige Ev. Johanneszentrum (S. 4)	5.12. 16.00 – 20.00 Uhr Weihnachtsmarkt Gemeindezentrum Erlöserkirche (S. 5)	29.11. 12.30 und 14.00 Uhr Tausch-Adventskalender Gemeindezentrum Erlöserkirche (S. 5)
 (Foto: © Pixabay)	13.11. 17.00 – 19.00 Uhr Bibellesen für Mutige Gemeindezentrum Erlöserkirche (S. 4)	12.12. 17.00 Uhr Mitsingkonzert Erlöserkirche (S. 13)	13.12. 17.00 Uhr Adventskonzert Lukaskirche (S. 13)
	11.12./18.12. 19.00 – 21.00 Uhr Tee und Tiefe Erlöserkirche (S. 4)	 (Foto: © Pixabay)	
	18.12. 18.00 Uhr Willkommen im Stall Erlöserkirche (S. 18)		

Tee und Tiefe

7./11./14./18./21. Dezember, 19.00 bis 21.00 Uhr

Erlöserkirche. Die Obergrenze für die Anzahl der Teilnehmenden ist bereits erreicht. Voraussichtlich wird in der Passionszeit ein neuer Kurs stattfinden.

Bibellesen für Mutige

Die nächsten Termine:

11.11., 17 bis 19 Uhr Ev. Johanneszentrum
13.11., 14 bis 16 Uhr Ev. Johanneszentrum
13.11., 17 bis 19 Uhr Gemeindezentrum Erlöserkirche

Spieletreff

26. November, 14.30 Uhr



(Foto: © Pixabay)

Ev. Johanneszentrum. „Bei uns wird zu wenig gespielt.“
Das wollen wir ändern und laden alle zum Spielen ein.

Reusrath lacht

8. November, 17.00 Uhr



(Foto: © privat)

Ev. Gemeindehaus Reusrath.
Die 64. Show von „Reusrath lacht“ mit Moderator Oli Materlik bietet wieder ein buntes Programm mit bester Unterhaltung. Dieses Mal dabei: Tobi Freudenthal, Diva la Kruttke und Don Clarke. Das ehrenamtliche Team vom Förderverein sorgt für alles andere. Eintrittskarten nur im Bistro Kunterbunt, Restkarten an der Abendkasse. Einlass ab 16 Uhr



Kunstweihnachtsmarkt und Basar

29. November, 12.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Ev. Gemeindehaus Reusrath. Das ehrenamtliche Basar-Team verwandelt den Saal in einen Basar und im Foyer duftet es nach Suppe, Kuchen und Kaffee. Es gibt vieles zu sehen und allerlei originelle Geschenke für die Liebsten oder für sich selbst zu kaufen. Die Einnahmen sind für den Förderverein des Evangelischen Gemeindehauses bestimmt.

Tausch-Adventskalender-Aktion

29. November, 12.30 Uhr und 14.00 Uhr



Gemeindezentrum Erlöserkirche. 24 Menschen packen jeweils 24 identische Päckchen für einen Tag im Advent. Dieses Jahr bitten wir um Inhalte, die verzehrt werden können, also etwas zu essen oder zu trinken, selbstgemacht oder gekauft.

Die erste Gruppe trifft sich um 12.30 Uhr, die zweite um 14 Uhr, um ihre Päckchen zu tauschen. So erhält jede Person 24 verschiedene Päckchen für den persönlichen Adventskalender.

Anmeldung: ✉ corinna.mey@ekir.de

Anmeldeschluss: 13.11.

Reusrather Weihnachtsmarkt

5. Dezember, 15.00 Uhr

Der Förderverein des Ev. Gemeindehauses Reusrath wird mit einem Stand beim Weihnachtsmarkt auf dem Reusrather Platz vertreten sein. „Wir unterstützen mit unserem Engagement das Leben im Stadtteil und erfahren auch viel Unterstützung, deshalb sind wir gern dabei und freuen uns über reichlich Besuch“, so Dr. Peter Porschewski, Vorsitzender des Fördervereins. Es gibt heiße Suppe, alkoholfreien Punsch und Platz zum Sitzen und Verweilen.

Die Pfadfinderinnen und Pfadfinder werden wieder ihre eindrucksvolle Jurte aufbauen und zum Stockbrot backen über dem Lagerfeuer einladen.

Weihnachtsmarkt

5. Dezember, 16.00 bis 20.00 Uhr

Gemeindezentrum Erlöserkirche. Im Gemeindehaus und auf dem Hof vor der Kirche gibt es Stände, um Weihnachtsgeschenke zu kaufen, einen Basteltisch und einen Kinderschminkstand, viele süße und herzhaft Leckereien, kalte und warme Getränke, Feuerstellen und kleine Mitmachaktionen. Im Gemeindehaus wartet ein gemütlicher warmer Raum auf große und kleine Besucher, bei trockenem Wetter gibt es auch Outdoor-Angebote.

17 und 18 Uhr: Vorlesezeiten in der Kirche

19 Uhr: offenes Singen

20 Uhr: Andacht mit Adventsliedern

Adventsfeiern

Bezirk Erlöserkirche / Ev. Johanneszentrum

Weihnachten steht vor der Tür und die vorfreudigste Zeit des Jahres, der Advent, lädt zum Feiern und Singen ein. Genau dies wollen wir an der Erlöserkirche und am Johanneszentrum mit Ihnen tun.

In gemütlicher Runde begehen wir die besinnliche Zeit bei Kaffee, Tee und Kuchen, singen Adventslieder mit unserer Kantorin und lauschen weihnachtlichen Geschichten und Gedichten.

Evangelisches Johanneszentrum

1. und 2. Dezember, 14.30 bis 16.30 Uhr

Gemeindezentrum Erlöserkirche

10. Dezember, 14.30 bis 16.30 Uhr

Wir bitten um die Abgabe des beiliegenden Anmeldeformulars mit Datumsangabe im Gemeindebüro, Hardt 23, bis zum 23.11.

Bezirk Lukaskirche

5. Dezember, 15.00 bis 17.00 Uhr

Es ist eine liebgewordene Tradition, diese Adventsfeier mit Menschen ab 70 Jahren im umgestalteten Kirchraum der Lukaskirche mit Tischen, Stühlen und Kaffeegedecken. Konfirmandinnen und Konfirmanden unterstützen die Aktiven bei der Durchführung des Nachmittags und betreuen das diesjährige Adventsrätsel. Die Menschen aus dem Seelsorgebereich um die Lukaskirche erhalten per Post eine Einladung. Gerne sind uns auch andere Menschen willkommen. Wir bitten dann um Anmeldung mit Angabe Ihres Namens und Ihrer Telefonnummer.

☎ 72474 oder ✉ silke.wipperfuerth@ekir.de

Bezirk Martin-Luther-Kirche

10. Dezember, 15.00 bis 17.00 Uhr

Laut und leise, dunkel und hell, lustig und nachdenklich wird das Team um Annette Echstenkämper und Pfarrerin Annegret Duffe den Nachmittag gestalten. Dazu gibt es Lieder, Gespräche und Gemeinschaft an geschmückten Tischen. Alle, die schon etwas länger auf der Welt sind, sind willkommen, gern mit Begleitung.

Anmeldung bitte bis zum 4.12. ☎ 149123 oder

✉ helga.richter@ekir.de (Betreff: Advent)

Vorankündigung

„Mein' Arbeit hilf vollbringen...“

Lesungen und Lieder aus dem Evangelischen Gesangbuch

10. Januar, 17.00 Uhr

Martin-Luther-Kirche. Mit Christl Sommerfeld (Lesungen), Ulrike Schön (Orgel) und Monika Schäfer (Querflöte)

1. Wie soll ich dich empfangen
und wie begegn' ich dir,
o aller Welt Verlangen,
o meiner Seele Zier?

O Jesu, Jesu, setze
mir selbst die Fackel bei,
damit, was dich ergötze,
mir kund und wissend sei.

2. Dein Zion streut dir Palmen
und grüne Zweige hin
und ich will dir in Psalmen
ermuntern meinen Sinn.
Mein Herze soll dir grünen
in stetem Lob und Preis
und deinem Namen dienen,
so gut es kann und weiß.

4. Ich lag in schweren Banden,
du kommst und machst mich los.
Ich stand in Spott und Schanden,
du kommst und machst mich groß
und hebst mich hoch zu Ehren
und schenkst mir großes Gut,
das sich nicht lässt verzehren,
wie irdisch Reichtum tut.

6. Das schreib dir in dein Herze,
du hochbetrübtes Heer,
bei denen Gram und Schmerze
sich häuft je mehr und mehr:
Seid unverzagt! Ihr habet
die Hilfe vor der Tür!
Der eure Herzen labet
und tröstet, steht allhier.

10. Er kommt zum Weltgerichte:
zum Fluch dem, der ihm flucht,
mit Gnad und süßem Lichte
dem, der ihn liebt und sucht.
Ach komm, ach komm, o Sonne,
und hol uns allzumal
zum ewgen Licht und Wonne
in deinen Freudensaal.

Wenn sich ein besonderer Gast ankündigt

Wie empfängt man einen lang ersehnten Gast angemessen? Dies fragt sich die Hauptperson des weithin beliebten Adventsliedes „Wie soll ich dich empfangen“ (EG 11). Eine berechtigte Frage, denn schließlich ist dieser Gast nicht irgendjemand, sondern derjenige, nach dem sich die ganze Welt sehnt, und die größte vorstellbare Bereicherung für die eigene Seele. Zu dieser Frage bittet die Hauptperson des Liedes Jesus um Erleuchtung, symbolisiert durch eine Fackel. Diese erinnert vielleicht an die Öllampen in dem Gleichnis von den zehn jungen Frauen, die auf ihren Bräutigam warten (Mt 25,1-13): Die fünf klugen Frauen wurden für ihre nicht nachlassende Aufmerksamkeit und dafür, dass sie genug Lampenöl auf Vorrat hatten, damit belohnt, dass sie zum richtigen Zeitpunkt bereit für die Hochzeit waren. Entsprechend will auch die Hauptperson in Paul Gerhardts Lied wissen, wie sie Jesus einen angemessenen Empfang bereiten kann.

Eine Antwort darauf liefert vielleicht Psalm 24,7: „Macht die Tore weit und die Türen in der Welt hoch, damit der König der Ehre einziehe!“ Oder Jesaja 40,3: „Baut dem Herrn eine Straße durch die Wüste, ebnet unserem Gott einen Weg durch die Steppe.“

Auf der Suche nach einer Antwort verbindet die zweite Strophe die Ankunft Jesu im Leben der Gläubigen mit seiner Ankunft in Jerusalem (Mt 21,6): Damals hat ihn die Stadt mit Palmzweigen und Huldigungsrufen empfangen, nun will die Hauptperson des Liedes Jesus mit Psalmen und Lobgesängen einen standesgemäßen Empfang in ihrem Leben bereiten. Das tut sie in den darauffolgenden Strophen ausgiebig. Darin sieht Paul Gerhardt den besten Weg, Gott zu begegnen, zusammen mit einer offenen, dankbaren, zum Dienst bereiten Geisteshaltung. Dies kommt auch in anderen Liedern von ihm zum Ausdruck, zum Beispiel in „Die güldne Sonne“ (EG 449): „Die besten Güter sind unsre Gemüter. Dankbare Lieder sind Weihrauch und Widder, an welchen er sich am meisten ergötzt.“

Wie es für Paul Gerhardts Lieder typisch ist, verbindet sich hier ein historisches Ereignis – nämlich der Einzug Jesu in Jerusalem – mit einer innerlichen, emotionalen Reaktion der Gläubigen: Der Empfang, den die Stadt Jerusalem Jesus seinerzeit bereitet hat, wird zu einer Sache der persönlichen Frömmigkeit. Mit den Toren, die in Psalm 24 erwähnt sind, sind nicht mehr nur die Stadttore Jerusalems gemeint, sondern auch die „Tore“ des menschlichen Herzens. Dieser Gedanke findet sich auch in der vierten und fünften Strophe des Liedes „Macht hoch die Tür“ (EG 1), dessen Dichter Georg Weissel übrigens ein Zeitgenosse von Paul Gerhardt war: „Macht hoch die Tür, die Tor macht weit, euer Herz zum Tempel zubereit.“ – „Komm, o mein Heiland Jesus Christ! Mein's Herzens Tür dir offen ist.“

In der sechsten Strophe von „Wie soll ich dich empfangen“ teilt die Hauptperson schließlich ihre freudige Erwartung mit ihren Mitmenschen, auch wenn man darin gleichzeitig eine Anspielung auf den Dreißigjährigen Krieg erkennt, unter dem Gerhardt stark zu leiden hatte.

Schließlich kommt in der letzten Strophe eine andere Ankunft Jesu zur Sprache, nämlich seine erwartete Rückkehr beim Jüngsten Gericht (Offb 19–22). Auch auf diese Ankunft muss man als gläubiger Mensch angemessen vorbereitet sein, will man am Ende bei „ewigem Licht und Wonne“ in Jesu „Freudensaal“ ankommen. Das ist das Ziel des Weges, den man geht, wenn man Jesus in seinem Leben willkommen heißt. Auf diese Weise verbindet Paul Gerhardts Lied drei Formen der Ankunft Jesu miteinander: Seine historische Ankunft auf der Erde bei seiner Geburt als Mensch, seine Ankunft in den Herzen der Gläubigen in der Adventszeit und seine endgültige Ankunft beim Jüngsten Gericht.

Somit spannt der Liedtext den Bogen von Jesu irdischem Leben vor rund zweitausend Jahren über die Lebenszeit des Dichters bis zum Jüngsten Tag. Wie in Paul Gerhardts Liedern üblich, liegt der thematische Schwerpunkt dabei – anders als bei anderen Liedern – nicht mehr auf Gottes Taten als solchen, sondern mehr darauf, wie der Mensch sie erlebt und auf sie reagiert. Mit Paul Gerhardt wird die Kirchenmusik zunehmend persönlich. Bekenntnis, Dankbarkeit, der Wille zur Nachfolge und andere Geisteshaltungen rücken in den Fokus. Alles in allem ist „Wie soll ich dich empfangen“ somit ein exzellentes Beispiel für ein Lied, das alle, die es mit Überzeugung mitsingen, dazu einlädt, sich mit dem Text zu identifizieren und ihn auf sich zu beziehen. Dies ermöglicht Paul Gerhardt, der dieses Jahr seinen 350. Todestag hatte, offenbar so ausgiebig und intensiv wie kein Liederdichter vor ihm.

In der fünften Auflage der Gesangbuch-Serie „Praxis Pietatis Melica“ – „Übung in musikalischer Frömmigkeit“ – gelangte dieses Lied 1653 erstmals an die Öffentlichkeit. Damit ist es eine von vielen Früchten von Gerhardts segensreicher Zusammenarbeit mit Johann Crüger, der damals Kantor an der Nikolaikirche Berlin-Mitte war, diese Gesangbuch-Serie herausgab und selbst viele von Gerhardts Liedtexten vertonte. Diese Gesangbücher verewigten im Laufe der Jahre mehrere Dutzend Lieder aus Gerhardts Feder.

Maximilian Wiescher



Paul Gerhardt (Foto: © Wikipedia)



Johann Crüger (Foto: © Wikipedia)

Zwei Geburtsgeschichten im Neuen Testament

Über die Geburt Jesu informieren nur zwei der vier Evangelisten des Neuen Testaments: Matthäus und Lukas. Bei Markus und Johannes finden wir nichts zur Kindheit und Jugend Jesu. Sie beginnen ihr Evangelium jeweils mit dem Auftreten Johannes des Täufers und schließen daran unmittelbar die Darstellung des öffentlichen Wirkens Jesu in Galiläa an.

Matthäus und Lukas haben das Markusevangelium gekannt und als Vorlage für ihr eigenes Evangelium genutzt. Das Fehlen einer Geburtserzählung betrachteten sie offensichtlich als Mangel, den sie beheben wollten. Deshalb ergänzten sie das, was ihnen von Markus überliefert war, beide allerdings auf sehr unterschiedliche Weise.

Die Umstände der Geburt Jesu beschreibt das Matthäusevangelium so: Josef, ein Nachfahre des Königs David, und Maria leben in Bethlehem. Sie sind verlobt. Kurz vor der Hochzeit erfährt Josef, dass Maria schwanger ist. Er weiß, dass er als Vater nicht in Frage kommt. Um Maria nicht bloßzustellen, sagt er die Hochzeit nicht ab, erwägt allerdings, seine Frau nach der Hochzeit zu verlassen. Ein Engel, der ihm im Traum erscheint, klärt ihn darüber auf, dass Maria das Kind vom Heiligen Geist empfangen habe, und legt ihm nahe, bei Maria zu bleiben. Das Kind solle er Jesus nennen.



(Foto: © Pixabay)

Danach berichtet das Matthäusevangelium von den Magiern aus dem Osten, die einen neu am Himmel erschienenen Stern beobachtet haben, der nach den damaligen astrologischen Vorstellungen auf die Geburt eines Königs hinweist. Sie folgen dem Stern nach Judäa und sprechen zunächst beim König Herodes vor, um ihm ihre Beobachtung mitzuteilen. Schließlich gelangen sie nach Bethlehem und beten das neugeborene Kind an.

Um einen möglichen Thronanwärter von vornherein auszuschalten, lässt Herodes alle neugeborenen Jungen in Judäa töten. Wiederum erscheint der Engel dem Josef im Traum und rät ihm, mit Maria nach Ägypten zu fliehen, um so das Kind zu retten. Nach dem Tod des Königs Herodes kehren sie zurück. Der Engel erscheint Josef ein drittes Mal im Traum und fordert ihn auf, sich in Nazareth niederzulassen.

Das Lukasevangelium erzählt die Geburt Jesu anders: Maria und Josef leben in Nazareth und sind miteinander verlobt. Der Engel Gabriel sucht Maria auf und kündigt ihr an, dass sie ein Kind vom Heiligen Geist empfangen werde, ein Kind, das Gottes Sohn sei und das sie Jesus nennen solle.

Zu dieser Zeit ist der Römer Quirinius Statthalter in der Provinz Syrien, zu der auch Palästina gehört. Dort findet eine Volkszählung statt. Dazu muss sich jeder in den Herkunftsort seiner Familie begeben. Da Josef von David abstammt, dessen Familie in Bethlehem ansässig ist, zieht er mit Maria dorthin. Sie finden eine notdürftige Unterkunft in einem Stall. Dort gebiert Maria ihren Sohn und legt ihn in eine Krippe.

Von einer Schar von Engeln über die Geburt Jesu informiert, kommen Hirten aus der Umgebung in den Stall, um das neugeborene Kind anzubeten. Acht Tage nach der Geburt wird Jesus im Tempel von Jerusalem beschnitten. Danach kehrt die Familie nach Nazareth zurück.



(Foto: © Pixabay)

Die Gemeinsamkeiten der beiden Überlieferungen lassen sich kurz so zusammenfassen: Beide Evangelisten lokalisieren die Geburt Jesu in Bethlehem und stimmen auch darin überein, dass die Familie nach der Geburt Jesu in Nazareth wohnt. Beide Geburtsgeschichten betonen, dass Jesus ein Nachkomme des Königs David ist und dass seine Empfängnis durch den Heiligen Geist bewirkt wurde. Ein Engel übermittelt den Namen des Kindes.

Die zeitlichen Angaben der beiden Evangelisten bilden einen nicht aufzulösenden Widerspruch: Herodes, König von Judäa, Galiläa und Samaria, der in der Erzählung des Matthäus eine wichtige Rolle spielt, starb im Jahr 4 vor Christus, der von Lukas erwähnte römische Senator Publius Sulpicius Quirinius war erst ab dem Jahr 6 nach Christus als Statthalter für Judäa zuständig. Zwischen den beiden Datierungen besteht also eine Differenz von mindestens zehn Jahren. Die Experten favori-

sieren die Angabe des Matthäusevangeliums, denn auch Lukas erwähnt den König Herodes im Zusammenhang der Geburts-geschichte Johannes des Täufers. Der Geburtstag Jesu fällt also wahrscheinlich in die letzten Regierungsjahre des Königs Herodes.

Auch die übrigen Unterschiede der beiden Geburtsgeschichten sind klar erkennbar: Bei Matthäus wendet sich der Engel drei Mal an Josef, um das Geschehen zu beeinflussen. Bei Lukas steht Maria deutlich im Mittelpunkt, sie empfängt die Botschaft des Engels, Josef spielt nur eine untergeordnete Rolle. Erste Zeugen der Geburt Jesu sind zum einen die Magier aus dem Osten und zum anderen die Hirten aus der Umgebung. Das Matthäusevangelium weiß nichts von Stall und Krippe, das Lukasevangelium kennt den Stern von Bethlehem und den Kindermord des Herodes nicht.

Bildliche Darstellungen der Geburt Jesu versuchen häufig, die Erzählungen des Matthäus- und des Lukasevangeliums miteinander zu vereinbaren, indem sie beide Gruppen, Hirten und Magier, vor der Krippe versammeln und den Stern über dem Stall leuchten lassen. Diese harmonisierende Verbindung verstellt allerdings den Blick dafür, dass Matthäus und Lukas unterschiedliche Sichtweisen auf Jesus haben und jeder in seiner Geburtsgeschichte dem Leser oder der Hörerin eine ganz bestimmte eigene Botschaft vermitteln will.

Dem Evangelisten Lukas liegt daran hervorzuheben, dass Jesus in ärmliche Verhältnisse hineingeboren wird und dass er deshalb zum Helfer für die Unterprivilegierten der Gesellschaft wird. Das Gegenüber von Armen und Reichen wird im Lukasevangelium immer wieder thematisiert. Folgerichtig wird die Nachricht von der Geburt Jesu durch Hirten, Menschen, die am Rande der Gesellschaft stehen, verbreitet. Damit erinnert Lukas auch daran, dass David, der Vorfahre Jesu, Hirte war, bevor er König wurde.

Anders Matthäus: Ihm ist es wichtig, deutlich zu machen, dass sich in Bethlehem etwas Weltbewegendes ereignet, etwas, das für alle Menschen von entscheidender Bedeutung ist. Deshalb verbindet er die Geburt Jesu mit einem hell leuchtenden Stern, der überall auf der Erde sichtbar ist. Er betont die Hoheit Jesu, indem er wohlhabende Menschen mit wertvollen Geschenken von weither zu ihm kommen lässt, um ihm ihre Reverenz zu erweisen.

Unterschiedliche Deutungen der Person Jesu sind also nicht erst das Ergebnis neuzeitlicher Forschung, sondern sind bereits im Neuen Testament selbst angelegt. Matthäus und Lukas sind keine modernen Historiker, die bestrebt sind, vergangene Ereignisse möglichst genau zu erforschen und darzustellen. Ihre Evangelien sind Zeugnisse ihres Glaubens. In ihren Erzählungen wollen sie die Bedeutung Jesu für Glauben und Leben der christlichen Gemeinde und darüber hinaus für alle Menschen vermitteln, dabei betrachten sie die Person Jesu aus unterschiedlichen Blickwinkeln.

Jochen Herling

Jazzgottesdienst

1. November, 18.00 Uhr

Erlöserkirche. Gestaltet von Jens Böckamp (Saxofon), Thomas Fritze (Kontrabass), Markus Meiser (Schlagzeug) und Mark Gierling (Flügel und Leitung)
Liturg: Pfarrer Carsten Hilbrans



(Foto: © privat)

Gesamtgemeindlicher Gottesdienst mit Gemeindeversammlung

8. November, 10.00 Uhr

Lukaskirche. Nach dem Gottesdienst informieren das Presbyterium und die Arbeitsbereiche über die aktuelle Lage und die Zukunftsplanungen. Schwerpunkt ist der zukünftige Gebäude- und Personalbedarf.

Taschenlampen-Abendgottesdienst

14. November, 17.30 Uhr

Lukaskirche. Wir begleiten Abraham auf seiner langen Wanderung durch die Wüste – auch bei Nacht. Dabei hat der Sternenhimmel ihm gezeigt, wie groß und wunderbar Gott ist. Das wollen wir mit euch und euren Taschenlampen entdecken.

Im Anschluss gibt es einen Abendimbiss. Für Brot, Belag, Obst und Getränke wird gesorgt. Weitere Beiträge zum Buffet sind willkommen.

Anmeldung mit Angabe der Personenzahl: ☎ 72474 oder ✉ silke.wipperfuerth@ekir.de

Spaghetti-Sonntage

15. November und 6. Dezember, 11.00 Uhr

Martin-Luther-Kirche. Nach dem Gottesdienst für kleine und große Leute gibt es Spaghetti im Gemeindehaus.

15. November: Josef und seine Brüder

6. Dezember: Zacharias hält den Mund

Kinderbibelmorgen

19. Dezember, 10.00 bis 12.00 Uhr



Lukaskirche. Wir entdecken, welche Bedeutung der Adventskranz und der Herrnhuter Stern haben. Im Anschluss gibt es ein gemeinsames Frühstück.

(Foto: © Gemeindebrief)

ACK Gottesdienst am Buß- und Bettag

18. November, 19.00 Uhr

St. Josef. Nach den Terroranschlägen in den USA am 11.9.2001 ist im November des gleichen Jahres die Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in Langenfeld gegründet worden. Wir möchten 25 Jahre intensives ökumenisches Miteinander feiern und dabei Frieden von Gott erbitten.
Musik: Matthias Krella, Posaunenchor der evangelischen Allianz (Leitung: Sebastian Haase)
Predigt: Superintendent Bernd-Ekkehart Scholten
Anschließend Empfang im Ankerplatz

Gottesdienste am Ewigkeitssonntag

22. November

Gemeinsam gedenken wir der Menschen, die im vergangenen Kirchenjahr verstorben sind. Wir erinnern uns an sie beim Entzünden eines Lichts. Mit Liedern und Gebeten geben wir der Trauer und der Hoffnung Worte.



(Foto: © Gemeindebrief)

9.30 Uhr Evangelisches Johanneszentrum

9.30 Uhr Lukaskirche

11.00 Uhr Erlöserkirche

11.00 Uhr Martin-Luther-Kirche

Ökumenische Eröffnung des Advents

28. November, 17.00 Uhr

St. Martin und Lukaskirche. Der Samstag vor dem ersten Advent ist eine gute Gelegenheit, diese Zeit in Stille und Besinnung einzuläuten, eine Tradition, die der Ökumenekreis Richrath schon seit Jahren pflegt.

Wir beginnen den ökumenischen Vorabendgottesdienst in der Kirche St. Martin und ziehen dann in einer Lichterprozession in die Lukaskirche.

Im Anschluss gibt es ein gemütliches Beisammensein mit Gebäck und Getränken.

Türen öffnen im Advent

29. November, 11.00 Uhr

Martin-Luther-Kirche. Der 1. Advent ist in der rheinischen Kirche der traditionelle Frauenhilfe-Sonntag. Ein Team bereitet den Gottesdienst nach einem Entwurf des Frauenhilfsverbands vor.

Taizé-Gottesdienst

6. Dezember, 18.00 Uhr

Erlöserkirche. In meditativer Atmosphäre werden wir den Kindheitserzählungen Jesu mit Taizé-Gesängen, Texten und der Predigt nachgehen.

Der Taizé-Abend am 1. Dezember entfällt.



DATUM	ERLÖSERKIRCHE HARDT 23	EV. JOHANNESZENTRUM STETTINER STR. 10 A	KIRCH- JAHRE
SONNTAG 1.11.	18.00 Pfarrer Carsten Hillbrans, Mark Gierling & Band, Jazz-Gottesdienst	9.30 Dieter Goltz	22. SO. N. T.
SONNTAG 8.11.	10.00 Uhr Gesamtgemeindlicher Gottesdienst in der Lukaskirche mit anschließender Gemeindeversammlung 18.30 Dima Harder und Team, Jugendgottesdienst mit Abendmahl		DRITTLER DES KIRCH-
SONNTAG 15.11.	11.00 Dominik Schubert	9.30 Hartmut Boecker	VORLEZTER KIRCHEN
SONNTAG 22.11.	11.00 Hartmut Boecker, mit Abendmahl	9.30 Hartmut Boecker, mit Abendmahl	TOTENS
SAMSTAG 28.11.			
SONNTAG 29.11.	11.00 Hartmut Boecker und KiTa Unterm Regenbogen	9.30 Hartmut Boecker	1. AD
SONNTAG 6.12.	18.00 Dominik Schubert, Taizé-Gottesdienst	9.30 Dominik Schubert	2. AD NIKOLA
SONNTAG 13.12.	11.00 Dominik Schubert mit Team der Frauenhilfe 18.00 Dima Harder und Team, Jugendgottesdienst	9.30 Dominik Schubert	3. AD
SONNTAG 20.12.	11.00 Corinna Mey, mit Krippenspiel und Band	9.30 Hartmut Boecker	4. AD
SONNTAG 27.12.			1. SO. CHRIS
DONNERSTAG 31.12.	18.00 Dominik Schubert, mit Abendmahl	16.30 Dominik Schubert, mit Abendmahl	ALTJAHRE
FREITAG 1.1.	~~11.00 Dominik Schubert, mit Sektempfang~~	11.00 Dominik Schubert, mit Sektempfang	NEUJAH
SONNTAG 3.1.	11.00 Silke Wipperfürth		2. SO. CHRIS

Unsere Weihnachtsgottesdienste

GOTTESDIENSTE IN SENIORENHEIMEN

CBT - Wohnhaus St. Franziskus, Eichenfeldstr. 21 Donnerstag, 15.00 Uhr mit Dominik Schubert 26.11. 15.30 Uhr ökumenisch 24.12. 10.00 Uhr Heiligabend	Karl-Schröder-Haus, Langforter Str. 74 Freitag, 10.30 Uhr mit Dieter Goltz 13.11., Samstag 28.11., Gedenkgottesdienst, 11.12., 18.12.	Hewag-Seniorenstift, Langforter Str. 3 bis auf Weiteres ausgesetzt	Pro Talis Seniorenzentrum, An der Landstr. 15-17 Mittwoch, 17.00 Uhr mit Hartmut Boecker 18.11., Gedenkgottesdienst
---	--	--	---



DATUM	MARTIN-LUTHER-KIRCHE TROMPETER STR. 36	LUKASKIRCHE KAISERSTR. 12	THEMEN UND ZEIT
SONNTAG 1.11.		9.30 Silke Wipperfürth	TRINITATIS
SONNTAG 8.11.	10.00 Uhr Gesamtgemeindlicher Gottesdienst in der Lukaskirche mit anschließender Gemeindeversammlung		ZWISCHEN ZWEI SONNTAGEN
SONNTAG 15.11.	11.00 Annegret Duffe, Familiengottesdienst	9.30 Dominik Schubert	AM ERSTEN SONNTAG DES NOVEMBER
SONNTAG 22.11.	11.00 Annegret Duffe, mit Abendmahl und Chor	9.30 Silke Wipperfürth, mit Abendmahl	SONNTAG
SAMSTAG 28.11.		17.00 Silke Wipperfürth, Roswitha Fahrendorf, ökumenische Adventseröffnung	
SONNTAG 29.11.	11.00 Annegret Duffe mit Team der Frauenhilfe		ADVENT
SONNTAG 6.12.	11.00 Annegret Duffe, Familiengottesdienst	9.30 Silke Wipperfürth, mit Taufe	ADVENT ZWEITEN SONNTAG
SONNTAG 13.12.	11.00 Hartmut Boecker	9.30 Hartmut Boecker	ADVENT
SONNTAG 20.12.	11.00 Dominik Schubert, mit Abendmahl	9.30 Silke Wipperfürth, mit Abendmahl	ADVENT
SONNTAG 27.12.		9.30 Silke Wipperfürth	NACH DANKFEST
DONNERSTAG 31.12.	16.30 Silke Wipperfürth, mit Abendmahl	18.00 Silke Wipperfürth, mit Abendmahl	ESABEND
FREITAG 1.1.			CHRISTAG
SONNTAG 3.1.			NACH DANKFEST

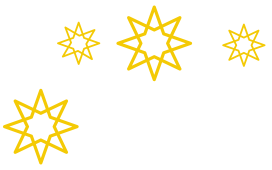
sonstige Termine finden Sie auf Seite 12.

**St. Martinushof,
Martin-Buber-Str. 2-4**
1. Freitag im Monat, 16.00 Uhr
mit Silke Wipperfürth
6.11., 4.12.



(Foto: © Tina Willms)

Weihnachtsgottesdienste

	ERLÖSERKIRCHE HARDT 23	EV. JOHANNESZENTRUM STETTINER STR. 10 A	LUKASKIRCHE KAISERSTR. 12	MARTIN-LUTHER-KIRCHE TROMPETER STR. 36
HEILIGABEND	14.00 Familiengottesdienst mit Krippenspiel für Familien mit kleinen Kindern Prädikantin Corinna Mey & Team 15.00 Familiengottesdienst mit Krippenspiel Prädikantin Corinna Mey & Team 16.00 Familiengottesdienst mit Krippenspiel Prädikantin Corinna Mey & Team 18.00 Christvesper mit einer Geschichte statt Predigt, Musik der Kantorei Pfarrer Dominik Schubert 23.00 Christmette mit einer Geschichte statt Predigt, Weitergabe des Kerzenlichtes anschl. Glühwein/Kinderpunsch Pfarrer Dominik Schubert	15.30 Gottesdienst mit KiTa-Kindern Pfarrer Hartmut Boecker 16.30 Gottesdienst mit Christmas Carols Lieder in englischer Sprache Pfarrer Hartmut Boecker 18.00 Christvesper Prädikant Dieter Goltz 	15.00 Familiengottesdienst für Familien mit kleinen Kindern Pfarrer Silke Wipperfürth 16.30 Familiengottesdienst mit musikalischem Krippenspiel Ulrike Schön & Team Pfarrer Silke Wipperfürth 18.00 Christvesper Pfarrer Silke Wipperfürth 	15.30 Familiengottesdienst für Familien mit kleinen Kindern Pfarrer Silke Wipperfürth Weihnachtsbaum und Krippe können schon ab 15 Uhr bestaunt werden. 16.30 Familiengottesdienst mit Krippenspiel Pfarrer Silke Wipperfürth 18.00 Christvesper Pfarrer Silke Wipperfürth
1. WEIHNACHTSTAG		11.00 Weihnachtsgottesdienst Pfarrer Hartmut Boecker		11.00 Weihnachtsgottesdienst mit Chormusik und Abendmahl Pfarrer Silke Wipperfürth
2. WEIHNACHTSTAG	11.00 Weihnachtsgottesdienst Lieder und Geschichten unterm Weihnachtsbaum mit Keksen und Getränken Prädikantin Corinna Mey			



Johannes Brahms: „Ein deutsches Requiem“

15. November, 17.00 Uhr



Erlöserkirche. Mit dem „Deutschen Requiem“ schuf Johannes Brahms keine traditionelle Totenmesse. Im Mittelpunkt stehen vielmehr die Lebenden: Menschen, die trauern, Abschied nehmen müssen und Trost und Hoffnung suchen.

Brahms stellte die Texte selbst aus verschiedenen Büchern der Bibel zusammen. Gleich zu Beginn erklingt die Verheißung aus der Bergpredigt: „Selig sind, die da Leid tragen, denn sie sollen getröstet werden.“ Damit ist der Grundton des gesamten Werkes gesetzt. Leid und Vergänglichkeit werden nicht ausgeblendet. „Denn alles Fleisch, es ist wie Gras“, heißt es an anderer Stelle. Doch dabei bleibt Brahms nicht stehen. Immer wieder richtet sich der Blick auf Gottes Trost, auf Hoffnung und auf eine Freude, die über das Sichtbare und Vergängliche hinausweist. Besonders eindrucksvoll erklingt schließlich die biblische Hoffnung: „Der Tod ist verschlungen in den Sieg.“ Und am Ende schließt sich der Kreis mit den Worten aus der Offenbarung: „Selig sind die Toten, die in dem Herrn sterben.“ So ist Brahms' Requiem weit mehr als große romantische Chormusik. Es stellt Fragen, die Menschen zu allen Zeiten bewegen: Was trägt uns im Leid? Wo finden wir Trost? Und welche Hoffnung bleibt angesichts unserer eigenen Vergänglichkeit?

Mitwirkende: Heidi Elisabeth Meier (Sopran), Richard Sveda (Bariton), Kantorei der Erlöserkirche, Orchester „Rheinklang“ Düsseldorf
Leitung: Esther Kim

Vorverkauf: 23 €, ermäßigt 16 €, über die Kantorei, ztix mit Schauplatz und Bürgerbüro sowie Optik Holterbosch
Abendkasse 25 €, ermäßigt 18 €, Kinder bis 14 Jahre frei

Mitsingkonzert: „Advents- und Weihnachtslieder“

12. Dezember, 17.00 Uhr

Erlöserkirche. Ein stimmungsvolles Konzert mit bekannten und beliebten Liedern der Advents- und Weihnachtszeit. Alle sind herzlich zum Mitsingen eingeladen.

Mitwirkende: Kantorei, Kinder- und Jugendchor der Erlöserkirche, Harfe, Blockflöte und Querflöte
Leitung: Esther Kim,
Moderation: Dominik Schubert

Orgel plus Posaune

8. November, 17.00 Uhr

Lukaskirche. Michael Unger (Posaune) und Ulrike Schön (Orgel) musizieren Werke vom Barock bis in die Gegenwart. Eintritt frei, Spende erbeten

Chorkonzert: „Singet dem Herrn ein neues Lied“

21. November, 18.00 Uhr

Lukaskirche. Unter diesem Titel lädt der Chor ART TONALE zu einem besonderen geistlichen Konzert ein. Von der kunstvollen Polyphonie Johann Hermann Scheins und der barocken Klangpracht Telemanns und Homilius' über die romantische Ausdruckskraft Mendelssohns, Rheinbergers, Verdis und Bruckners bis hin zu den modernen Klangwelten Hugo Distlers und Józef Świdors spannt sich ein abwechslungsreicher musikalischer Bogen – von festlicher Klangpracht und inniger Andacht bis hin zu vielschichtigen, zeitgenössischen Ausdrucksformen. Erleben Sie die besondere Atmosphäre eines A-cappella-Chorkonzertes. Eintritt: 18 €

Karten im Vorverkauf (✉ vorstandat@gmail.com) und an der Abendkasse, nicht im Gemeindebüro



(Foto: © privat)

Adventskonzert bei Kerzenschein

13. Dezember, 17.00 Uhr

Lukaskirche. Die Lukaskirche ist mit vielen Kerzen stimmungsvoll geschmückt und ein Ort adventlicher Besinnung. Gestaltet wird dieses traditionelle Konzert vom Projektchor der Lukaskirche, dem Kammerchor „KlangPur“ unter der Leitung von Klaus Meiser und dem A-cappella-Trio 3andabox aus Köln.

Leitung: Ulrike Schön
Eintritt frei, Spende erbeten

Richrath singt: Weihnachtslieder!

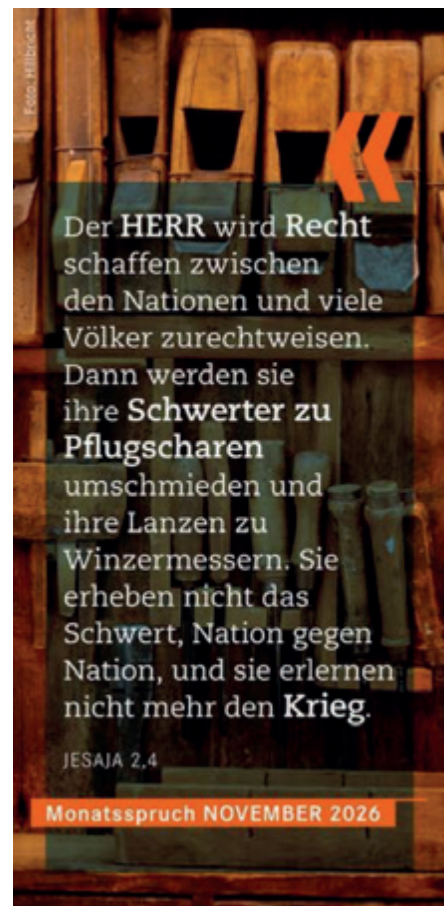
18. Dezember, 19.00 Uhr

Lukaskirche. Ulrike Schön lädt wie jedes Jahr ein, miteinander altbekannte und neuere Weihnachtslieder aus aller Welt zu singen. Die Texte werden auf eine Leinwand projiziert, Notenkenntnisse sind nicht erforderlich. Wer mag, darf gerne sein Instrument mitbringen.

In der Pause gibt es Glühwein! Eintritt frei

Nachruf auf Heidemarie Knaup

Die evangelische Kirchengemeinde trauert um eine langjährig engagierte gute Seele in unserer Gemeindearbeit. Heidemarie („Heidi“) Knaup besuchte häufig die Gottesdienste in der Erlöserkirche und gestaltete manche mit. Außerdem engagierte sie sich über viele Jahre in der Frauenhilfe bzw. im Frauentreff am Gemeindezentrum. Zusammen mit den Pfarrpersonen plante und koordinierte sie das Programm und die Kulinarik der geselligen Nachmittage – dabei lag ihr immer besonders eine einladende und liebevoll gestaltete Atmosphäre am Herzen. Sie war außerdem eine stets zugewandte und lebensfrohe Gesprächspartnerin und eine gute ZuhörerIn. Noch im vergangenen Jahr konnten wir sie an einem Festnachmittag für ihre langjährige Mitgliedschaft und ihr Mittun in unseren Frauengruppen ehren und ein Jubiläum feiern. Gemeinsam mit ihrer Familie sind wir traurig, dass sie nun so früh von uns ging, und werden sie in unserer Mitte sehr vermissen.



(Foto: © Gemeindebrief)

„Kummer und Leid sind nicht
das Ende – mit dem Kommen
von Jesus ist die Welt gerettet.“

Detlef Schneider

IMPRESSUM:

Der Gemeindebrief wird im Auftrag des Presbyteriums herausgegeben. Unterzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Herausgeber wieder. Auch gegenteilige Ansichten kommen zu Wort.
Ev. Kirchengemeinde Langenfeld
Hardt 23, 40764 Langenfeld

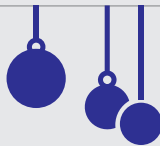
Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe:
12. November 2026

Redaktion:

Redaktionskreis
Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde Langenfeld
(verantwortlich), gemeindebrief.langenfeld@ekir.de
Fotos: Seite 10 + 11 V. Gutschmann, V. Raettig
und F. W. Frank

Gestaltung / Herstellung: Daniel König
Druck: Druckhaus Boeken, Bürgerbuschweg 48,
51381 Leverkusen, www.druckhaus-boeken.de

Auflage: 10.000

	ZENTRUM ERLÖSERKIRCHE	EVANGELISCHES JOHANNESZENTRUM	ZENTRUM LUKASKIRCHE	ZENTRUM MARTIN-LUTHER-KIRCHE
FAMILIEN	Mi. 17.00 Besuchsdienstkreis 16.12. Fr. 9.15 Eltern-Kind-Gruppe		Mo. – Do. 9.00 Tagesmütter mit Kindern So. 13.00 Café (für Russland- deutsche) 2. u. 4. So. im Monat So. 16.00 Café+ ab 18 Jahren	Di. 9.15/11.00 Eltern-Kind- Gruppe Do. 9.30 Eltern-Kind-Gruppe
SENIOREN		Mi. 14.30 Café Mittendrin 3. Mi. im Monat	Do. 14.30 Seniorenkreis 5.11./19.11./3.12./17.12./14.1. Do. 18.00 Besuchsdienstkreis 17.12.	Mo. 14.30 Spielen und mehr 2.11./7.12. Mo. 19.00 ZWAR-Basisgruppe ungerade Kalenderwoche Di. 8.30/9.30 Gymnastik Di. 17.30 Hörmuschel Do. 15.00 Geselliger Nachmittag
FRAUEN	Mi. 14.30 Frauentreff 20-21 25.11. Krippen-Seelenberüh- rung 9.12. Adventsfeier			Mi. 15.00 Frauenhilfe 4.11./18.11./2.12. Mi. 19.00 frauen mittendrin n. V.
MÄNNER			Mi. 9.00 Männerfrühstück 1. Mi. im Monat	
MUSIK	Di. 19.30 Taizé-Chor Mi. 19.30 Chorproben Do. 17.00 Kinderchor Do. 18.00 Jugendchor Fr. 19.30 Lobpreischor	Do. 15.00 Volksliedersingen 5.11./3.12. Fr. 10.30 Ökumenischer Seniorenchor (April bis September)	Mo. 19.00 Chor der Lukaskirche Di. 19.30 Klang Pur Fr. 17.30 InTakt	Do. 19.00 Chor der Martin-Luther-Kirche n. V. Fr. 19.15 Squaredance
KREATIV				Mo. 15.30 Nadelspiel n. V.
GLAUBEN HEUTE	Do. 19.00 Aben(d)teuer Glauben 18.11. Gottesdienst ACK Do. 20.00 Meditation Fr. 17.00 Bibellesen für Mutige 13.11. Sa. 10.00 Stille Erkundung in Wald und Feld 1.Sa. im Monat	Mi. 17.00 Bibellesen für Mutige 11.11. Fr. 14.00 Bibellesen für Mutige 13.11.	Do. 18.00 Ökumenekreis 12.11. Sa. 10.00 Kinderbibelmorgen 19.12. Bedeutung Advents- kranz und Herrnhuter Stern	
SELBSTHILFE	Mo. 15.30 Reparaturcafé 2. u. 4. Mo. im Monat	Di. 16.00 Demenzcafé für pflegende Angehörige 3. Di. im Monat Do. 18.00 Selbsthilfegruppe Brustkrebs 1. Do. im Monat n. V. Fr. 17.00 Regenbogenengel 27.11.		Mi. 16.00 Spaß mit Handicaps Fr. 9.00 Qigong n. V.



Unsere neue Mitarbeiterin im FSJ

(Foto: © privat)



Hallo zusammen, mein Name ist Josy Soares, ich bin 18 Jahre alt und komme aus Solingen. Im September habe ich mein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) in der Evangelischen Jugend begonnen. Das bedeutet für Sie und euch, dass wir uns im kommenden Jahr auf den

ganz verschiedenen Veranstaltungen sehr wahrscheinlich öfter sehen werden!

Und damit ich euch nicht ganz so fremd bin, hier ein paar Infos über mich: In meiner Freizeit gehe ich gerne joggen, dabei höre ich meistens Musik oder True Crime Podcasts. Außerdem bin ich ein großer Spiderman-Fan und ein absoluter Tiermensch. Von meiner Katze Morena habe ich sogar ein Tattoo!

Ich freue mich sehr auf das nächste Jahr, die vielen neuen Erfahrungen und darauf, Sie und euch ab September persönlich kennenzulernen.

Bis ganz bald! Eure Josy

Weihnachtskonzert des Mandolinen-Orchesters

Leider konnten wir in diesem Jahr keinen Termin für das Konzert des Mandolinenorchesters Bayer Leverkusen in der Martin-Luther-Kirche realisieren.

Hier die Termine in unserer Nachbarschaft:

5. Dezember, 15 Uhr: Hoffnungskirche Leverkusen

5. Dezember, 18 Uhr: Ev. Kirche Berg. Neukirchen

6. Dezember, 15 Uhr: Christuskirche Leverkusen

„Von Pop-Hits bis Weihnachtsklängen“ lautet der Titel in diesem Jahr. Die musikalische Reise führt von bekannten Pop-Songs wie „The Logical Song“ von Roger Hodgson und „Against All Odds“ von Phil Collins bis zu weihnachtlichen Melodien wie „Carol of the Bells“ und „Maria durch ein Dornwald ging“ sowie Leonard Cohens „Hallelujah“, interpretiert von Tenor Holger Marks. Die Leitung hat Detlef Tewes.

Besuchsdienstkreis Martin-Luther-Kirche

Gemeindepädagogin Annette Echstenkämper besucht seit Jahren so viele Menschen wie möglich zu hohen Geburtstagen. Da immer mehr Menschen immer älter werden, hat sie nun Verstärkung bekommen:

Andrea Sacher, Christl Sommerfeld und Bernhard Uhling.

Der Kreis trifft sich regelmäßig und bespricht, wer wen besuchen kann. „Wir möchten einen kleinen Gruß der Kirchengemeinde überreichen und einfach Freude bereiten. Auch für ein Gespräch nehmen wir uns Zeit, wenn es gewünscht wird“, sagt Annette Echstenkämper. Selbstverständlich haben sich alle zu Datenschutz und Verschwiegenheit verpflichtet.

Armut – helfen, wenn das Nötigste fehlt

Seit mehr als 60 Jahren führt das Diakonische Werk Rheinland-Westfalen-Lippe e. V. gemeinsam mit den Caritasverbänden Adventssammlungen durch.



Von der Sammlung gehen 35 Prozent an die Kirchengemeinde vor Ort, 25 Prozent an den jeweiligen Kirchenkreis und 40 Prozent an das Diakonische Werk für landesweite diakonische Aufgaben.

Armut zeigt sich nicht immer auf den ersten Blick.

Manchmal sind es die kleinen Dinge, die plötzlich zu einem großen Problem werden. Mit den Mitteln aus der Diakoniesammlung möchten wir einen Hilfsfond aufbauen, aus dem wir Menschen in akuten finanziellen Notlagen schnell und unbürokratisch unterstützen können. Diakonische Hilfe soll dort ankommen, wo sie gerade am dringendsten gebraucht wird.

Jeder Beitrag – ob groß oder klein – hilft dabei.

In diesem Jahr sammeln wir nicht wie früher für einzelne Gemeindebezirke, sondern für die Diakoniekasse der Gesamtgemeinde.

Ab 301 € erhalten Sie eine Zuwendungsbestätigung.

Bei Spenden bis 300 € erkennt das Finanzamt den Überweisungsbeleg an.

Das Spendenkonto der Ev. Kirchengemeinde bei der Bank für Kirche und Diakonie ist:

DE13 3506 0190 1010 3700 07, GENODED1DKD.

Geben Sie bitte Ihren Namen und Ihre Adresse an.

Allen, die sich beteiligen, sagen wir herzlichen Dank.

Angebote des Meditationskreises

Stille Erkundung in Wald und Feld

7. November und 5. Dezember, 10.00 bis 12.00 Uhr

Treffpunkt am Bolzplatz, Anfang Pappelallee/Nähe der Fußgängerampel Berghausener Straße

Anmeldung: Bettina Becker ☎ 02103 9686082

oder ☎ 0173 4307101

Qi Gong

28. November, 9.30 bis 13.00 Uhr

Gemeindezentrum Erlöserkirche. Wai Dan Gong ist eine Form des traditionellen chinesischen Gesundheitssystems Qi Gong. Die klaren Bewegungsfolgen mobilisieren und verteilen die Lebensenergie im Körper. Dieses sehr anregende Übungssystem gibt dem Menschen seine Lebenskraft zurück und kann gegen krankmachende Faktoren schützen. Bitte bequeme Kleidung und Stoppersocken oder Gymnastikschuhe mitbringen.

Referenten: Karin und Stefan Daun

Kosten: 15,00 €

Information/Anmeldung: Doris Bader ☎ 2073426,

Sabine Auweiler ☎ 70813

Musikalisches Krippenspiel in der Lukaskirche

Lukaskirche. Ein lieb gewonnenes Ritual: Wie in jedem Jahr laden Kantorin Ulrike Schön und Team Kinder im Kindergarten- und Grundschulalter ein, beim musikalischen Krippenspiel an Heiligabend um 16.30 Uhr mitzumachen. Wir treffen uns zum Kennenlernen am 16.11. um 17 Uhr in der Lukaskirche und dann immer montags um diese Zeit. Information/Anmeldung: ☎ 0178 3597669 oder ✉ ulrike.schoen@ekir.de

Wer macht mit beim Krippenspiel?

Gemeindehaus Reusrath und Martin-Luther-Kirche. Kinder, die das 3. oder 4. Schuljahr besuchen und beim Krippenspiel am Heiligen Abend in der Martin-Luther-Kirche dabei sein wollen, sind dazu eingeladen. Voraussetzung:
Du kannst Heiligabend um 16.30 Uhr in der Kirche sein.
Du kannst an allen Proben teilnehmen.
Du bist auch bereit, viel oder weniger Text zu lernen.
Probentermine immer samstags von 10 bis 12 Uhr: 5.12. / 12.12. / 19.12.
Generalprobe: Mittwoch, 23.12. von 10 bis 12 Uhr
Informationen/Anmeldung: ✉ annegret.duffe@ekir.de oder ☎ 149916

Willkommen im Stall

18. Dezember, 18.00 Uhr

Erlöserkirche. Ein „tierisch gutes“ Weihnachtsmusical für Kinder von Peter Menger: Hieronymus und Ella begrüßen Luigi, das Pferd eines römischen Soldaten. Mit lustigen Dialogen und mitreißenden Liedern erzählen die Tiere, Hirten, Maria und Josef von der besonderen Geburt Jesu im Stall.
Text und Theaterleitung: Laura Hörner
Bühnenbilder und Requisiten: Petra Hofmann
Technik: David Hörner und Matthias Edelhoff
Leitung: Esther Kim



(Foto: © Pixabay)

Regelmäßige Veranstaltungen Kinder- und Jugendarbeit

	Ev. Jugend Immigrath Erlöserkirche Kellercafé	Ev. Jugend Richrath Lukaskirche Ev. Jugendhaus „Alte Schule“	Ev. Jugend Reusrath Martin-Luther-Kirche Gemeindehaus
KINDER	2. Sa/Monat 10.00 – 15.00 Kinder-Aktionstag	Di 17.00 – 18.00 Kindergruppe ab 8 J. Mi 16.00 – 19.00 Offene Tür „Craft Attack“ ab 12 J. (pausiert aktuell)	1. Sa/Monat 10.00 – 14.00 Kinder-Aktionstag Fr 16.30 – 18.00 VCP*-Gruppe 4. + 5. Klasse Fr 17.00 – 18.00 Mädchentanzgruppe „Mosquitogirls“
JUGENDLICHE	Di 16.00 – 19.00 Schülercafé ab 5. Klasse 1. Mi/Monat, 19.00 Kellerabend – Mittwoch der Möglichkeiten ab 18 J. 1. So/Monat, 16.30 Food & Faith – Glauben im Alltag	Mo 18.00 – 20.00 Leselounge 14-tägig, ungerade Kalenderwoche Für Lesefreudige ab 14 Jahre Neu! 4. Do/Monat, 16.30 – 18.30 Offenes Jugendhaus, 14 – 17 J. So 16.00 – 19.00 Café+ ab 18 J.	Fr 17.30 – 19.00 VCP*-Gruppe 8. + 9. Klasse
Neu! 2. Do/Monat, 16.30 – 18.30 Next Level Hangout – Online spielen, über Discord quatschen, 14 – 17 J.			

* VCP = Verein Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder

Stand 17.09.2026

Der Jahreskalender der Kinder- und Jugendarbeit steht zum Download auf unserer Homepage oder zum Mitnehmen in den Gemeindezentren und Kirchen bereit.

Kinder- und Jugendseite

Angebote für Kinder:

Kinderaktionstag im Gemeindehaus der Martin-Luther-Kirche
Für Kinder zwischen 6 und 12 Jahren,
Samstag, 7.11., 10-14 Uhr und
5.12., 10-15 Uhr
Anmeldung: fabian.paul@dekir.de



Kinderaktionstag im Gemeindezentrum der Erlöserkirche
Für Kinder der 1.-5. Klasse am 14.11. und am
19.12., 10-15 Uhr.
Krippenspiel-KAT ist am 12.12.
Anmeldung: kat.hardt23@dekir.de

Kinderbibelmorgen in der Lukaskirche
Für Kinder ab 4 Jahren, 10-12 Uhr
i.d.R. 3. Samstag im Monat

Mitwirkende für unsere Krippenspiele gesucht
* Immigrath für Kinder: Probe am Samstag, 12.12.,
Generalprobe am 20.12.

Infos & Anmeldung über kat.hardt23@dekir.de
Aufführung: Erlöserkirche, 24.12., 14 Uhr



* Immigrath für Kinder ab 12, Jugendliche und Erwachsene:
Proben 1.12. und 8.12. jeweils 19 Uhr, 15.12. um 18 Uhr
Infos & Anmeldung bei Corinna Mey
Aufführungen: Erlöserkirche, 20.12., 11 Uhr (mit Band) und
am 24.12., 15 und 16 Uhr

* Richrath: Proben jeden Montag ab dem 16.11. um 17 Uhr
Aufführung: Lukaskirche, 24.12., 16.30 Uhr

* Kulinarischer Tausch-Adventskalender

24 Menschen packen 24 identische Päckchen mit einer selbstgemachten oder gekauften leckeren Kleinigkeit für einen Tag im Advent. Dieses Jahr bitte nur Dinge, die verbraucht werden, also etwas zu essen oder zu trinken. Diese dürfen selbstgemacht oder gekauft sein. Am Sonntag, den 29.11., treffen wir uns um 12.30 Uhr (bei zwei Gruppen auch um 14 Uhr) im Gemeindehaus der Erlöserkirche zum Austausch. Anmeldung bis zum 13.11. erforderlich.

* Instagram-Adventskalender

Einen digitalen Adventskalender und weitere adventliche Impulse gibt es dieses Jahr auch wieder bei Instagram! Folge uns bei [evangelischejugend.langenfeld](https://www.instagram.com/evangelischejugend.langenfeld)

Jugendwochenende im Advent vom 27.11., 18 Uhr bis 29.11., 10 Uhr in Solingen (Eigenanreise) für Jugendliche ab 13 Jahren.
Wir wollen 3 Tage gemeinsam kochen, Plätzchen backen, Geschenke basteln, Weihnachtspost schreiben, quatschen, lachen, spielen, genießen und den Advent feiern. Kosten: 75 Euro für Unterkunft, Verpflegung und Material. Anmeldung erforderlich.



Weihnachtswerkstatt

Geschenke & Deko basteln
für Jugendliche und junge Erwachsene.



Freitag, 11.12. von 18-21 Uhr im
Werkraum & Kellercafé im
Gemeindezentrum der Erlöserkirche
Anmeldung & Infos bei Tan Pantel

Weihnachtsmarkt



am Samstag, 5.12. von 16-20 Uhr im
Gemeindehaus und auf dem Hof der
Erlöserkirche.

Süße & herzhafte Leckereien, Verlosung,
Kinderschminken, Spielestische,
Geschenkestische, Feuerstelle und vieles mehr
laden zum Verweilen ein.

Vorlesezeiten um 17 Uhr und 18 Uhr,
offenes Singen um 19 Uhr,
Abendandacht um 20 Uhr

Angebot für (junge)
Erwachsene ab 18 Jahren:

Kellerabend

i.d.R. am 1. Mittwoch/
Monat ab 19 Uhr im
Kellercafé
4.11. Krimidinner
2.12. Plätzchen backen



Informationen und
Anmeldungen für
unsere
Ferienangebote
2027 ab Mitte
November auf
unserer Homepage!



Online-Backen per Zoom

Montag, 7.12., 18 Uhr Plätzchen backen
Zugang & Infos bei laura.grenz@dekir.de;
01573 4966158



Der Segen der Adventszeit

Wenn im Advent die ersten Kerzen angezündet werden, verändert sich etwas. Die Tage werden kürzer, draußen wird es früher dunkel – und auch in den Häusern und Wohnungen verändert sich etwas. Lichter stehen in den Fenstern, Kerzen brennen auf Adventskränzen, vertraute Lieder erklingen. Der Advent ist eine Zeit des Wartens und der Hoffnung. Eine Zeit, in der wir uns auf Weihnachten vorbereiten und uns daran erinnern, dass Gott uns Menschen nahekomm.

Doch der besondere Segen des Advents liegt nicht allein in den bewährten und lieb gewonnenen Traditionen. Er zeigt sich vor allem darin, dass wir in diesen Wochen manches anders machen als sonst.

Wir nehmen uns Zeit füreinander. Freunde und Familie bekommen mehr Aufmerksamkeit. Wir fragen nach, wie es dem oder der Anderen geht, besuchen Menschen, die uns wichtig sind, schreiben eine Nachricht oder greifen zum Telefon. Manchmal sind es gerade die kleinen Gesten, die einen Menschen spüren lassen: Du bist nicht vergessen. Du bist mir wichtig.

Auch die Nächstenliebe bekommt im Advent einen besonderen Platz. Wir denken an Menschen, denen es nicht gut geht, spenden für Bedürftige, unterstützen soziale Projekte oder helfen dort, wo Hilfe gebraucht wird. Wir entdecken vielleicht neu, dass wir einander brauchen und dass unser Leben reicher wird, wenn wir nicht nur auf uns selbst schauen.

Für mich ist der Advent vor allem eine Zeit der Achtsamkeit. Der Advent lädt uns ein, genauer hinzusehen: auf die Menschen um uns herum, auf die kleinen Dinge des Lebens, auf das Licht einer Kerze, auf einen stillen Moment am Morgen oder auf ein Gespräch, für das wir uns bewusst Zeit nehmen. Inmitten der vielen Termine und Vorbereitungen entsteht manchmal eine wohltuende Unterbrechung, ein kostbarer Augenblick, in dem mein Herz angerührt wird.

Wir können Momente der Stille zulassen, die wir in unserer lauten und oft hektischen Welt besonders brauchen. Stille bedeutet nicht, dass nichts geschieht. In der Stille können wir hören, was sonst leicht untergeht: unsere eigenen Gedanken, die Bedürfnisse anderer Menschen und manchmal auch die leise Stimme Gottes.

Der Advent erinnert uns daran, wie gut uns Nächstenliebe, Fürsorge, Aufmerksamkeit und Stille tun. Und zugleich stellt er uns eine wichtige Frage: Warum sollte das alles eigentlich auf vier Wochen im Jahr begrenzt sein?

Wie wäre es, wenn ein wenig vom Segen des Advents mit uns ins neue Jahr ginge? Wenn wir auch im Januar nach dem Menschen neben uns fragen, im März bewusst Zeit für einen Freund hätten, im Sommer eine helfende Hand reichen und im Herbst immer wieder Momente der Stille suchten?

Der Advent könnte dann mehr sein als eine schöne Zeit vor Weihnachten. Er könnte zu einer Erinnerung werden: Gottes Liebe ist uns geschenkt – und wir dürfen etwas davon weiterschenken.

Ich wünsche uns allen einen gesegneten Advent. Mögen die Lichter nicht nur unsere Häuser erhellen, sondern auch unsere Herzen. Und möge etwas von diesem Licht durch das ganze Jahr tragen – zu uns selbst, zu unseren Familien und Freunden und zu allen Menschen, denen wir begegnen.

Prädikantin Corinna Mey